

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue und gründliche mathematische Friedens- und Kriegs-Schule

Gruber, Johann Sebastian

Nürnberg, 1697

Caput XXXV. Von den Saeulen-Fuessen [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

mit einem Saum/ unten her einen Saum mit einem Keiffen/ welcher auf dem Basament dienen und geschnitet werden kan. Der ganze Fuß der Säulen: Stuhls ist $\frac{3}{4}$. Theil von Modul hoch/ das obere Viertel theilet man in 4. Theile und $\frac{1}{4}$ Theil/ und versetzet darein 6. Glieder / welche sind folgende/ ein Band/ eine Einziehung / wieder ein Band/ der Glocken-Leisten/ noch ein Band/ und ein Pfuhl: Dieses ganze Basament laufft von dem Würffel heraus etwas minder als ein Viertel von Modul. Der Grund: Stein ist schlecht und einen halben Modul hoch/ lang aber auf allen Seiten ein Modul und fünff Sechstel/ und ist das unterste Theil am Säulen: Stuhl. Vid Scamozzi lib. 6. c. 10. usque ad c. 29. inclusive juxta V. N. Vignola gibt den Säulen: Stühlen in allen Ordnungen generaliter ein Drittel von der Säule / und ein Viertel durchgehens den Capitellen oder Knäufften zur Höhe/ Palladius aber hält auch einen gewissen Unterschied hierinnen / quem Vid. lib. 1. c. 10.

CAPUT XXXV.

Von den Säulen: Füßen / deren Grund: Rissen / Höhe / Glieder / Eintheilungen und Fürstechungen.

S werden die Säulen: Füße in allen Ordnungen auf zweyerley Weise gemacht / nemlich

entw
Pü
nien
cher
wär
darz
einf
weil
starc
was
den
Ded
Fuß
dere
nes
Sä
stech
hen/
ses i
theil
nenn
habe
beyd
schen
Sä
drey
wird
das
hera
chun

entw

entweder nur mit einer Einziehung zwischen den Pfählen / wiewol in der Toscanischen Ordnung niemals eine Einziehung am Säulen-Fuß gebrauchet wird (wenn sie auch noch so sehr ausgezietet wäre) oder mit einer doppelten Einziehung / und darzwischen mit einem flachen Band / und einem einfachen oder doppelten Reiffen: Die erste Art / weil sie etwas starck / kan bey den schlechten und starcken Gebäuden; die andere aber / weil sie etwas zart / bey herrlichen und öffentlichen Gebäuden gebrauchet werden. In der Toscanischen Ordnung bestehet die ganze Tafel am Säulen-Fuß aus 1. Modul und ein Drittel drüber. Aus deren Mittel-Punct machet man einen Circul eines Moduls breit / derselbe ist das Unterste der Säulen / das übrige vertheilet man in die Fürstehung der Glieder / die eben so weit heraus stehen / als die Tafel. Die Höhe des Säulen-Fußes ist ein halber Modul / und wird in 2. Theil getheilet / deren 1. die Tafel / das andere der Pfahl genennet wird; jene ist viereckigt / dieser aber rund / haben beyde einerley Diameter / und bestehet aus beyden der ganze Säulen-Fuß. In der Dorischen Ordnung wird der Grund-Riß von dem Säulen-Fuß in ein Viereck eines Moduls und drey Achtel groß gemacht / aus dessen Mittel-Punct wird ein Circul geführt von einem Modul / und das ist das untere Theil der Säule / von dannen herauswärts bleibt Platz übrig für die Fürstehung seiner Glieder. Der Säulen-Fuß ist hoch

N 3

einen

einen halben Modul/und wird getheilet in 5. Theilgen und zwey Drittel / darein vertheilet man 6. Glieder/ wie folget/ der obere Pfuhl hat 1. Theil dann folget ein Band/ die Einziehung / noch ein Band/ dann der unter Pfuhl/ welches runde Glieder sind/ die Tafel aber viereckigt/ unter welchen in den gar fürtrefflichen grossen Wercken die beeden Pfühle mit Bildhauer-Arbeit können gezieret werden / und halten die beeden Fürstechungen dieser Glieder drey Achtel von Modul. In der Römischen Ordnung machet man einen Circul nach der Dicke des untern Säulen = Stammes oder Modul/reisset hernach aus demselben Centro ein Quadrat von einem Modul/und sieben achtzehnen Theil welches also die Länge und Breite der Tafel/ und die Fürstechung des Säulen = Fusses ist. Die Höhe desselben ist ein halber Modul / wird getheilet in 5. Theile/ und zwey Drittel/und hat 6. Glieder/ als da sind ein Pfuhl/ ein Band/ die Einziehung/wieder ein Band / noch ein Pfuhl/und diese sind alle rund/nachmals die Tafel/ welche man mit einem Hohl-Leisten an dem Deckel des Säulens Stuhls füget / und können hiervon mit Schnitz-Werck gezieret werden die beeden Pfühle: Die Fürstechung dieser Glieder ist $\frac{2}{3}$. Theil und ein halbes von Modul. In der Römischen Ordnung wird der Grund-Riß des Säulen = Fusses gemacht von 1. Modul / und etwas mehr als drey Achtel zum Viereck/ welches für die Fürstechung der beeden Theile dienet. Er ist hoch einen halben Modul

bul/und wird getheilet in 6. Theile / seiner Glieder
 sind 6. Circulrunde/ nemlich ein Pfuhl/ein Band/
 die Einziehung/wieder ein Band/ein Reiffen/und
 der untere Pfuhl; darauf folget dann die vier-
 eckigte Tafel / welche / weil sie gleich oben auf den
 Säulen / Stuhl kömmt/ gar lieblich mit dem De-
 ckelverbunden wird; Es haben aber diese Glieder
 zu ihrer Fürstechung drey Achtel von Modul oder
 ein wenig mehr / und können davon mit Schnitz-
 Werck gezieret werden die beyden Pfühle. In
 der Corinthischen Ordnung hat der Säulenz-
 Fuß an seiner Tafel 1. Modul / und drey Ach-
 tel von Modul zu seiner Fürstechung; Seine
 Höhe ist ein halber Modul / welchen man in 6.
 Theile/ und ein Drittel abtheilet / darein folgen-
 de 8. Glieder versetzet werden / als da sind ein
 Pfuhl/ein Reiffen / ein Band / die Einziehung/
 wieder ein Band/ noch ein Reiffen/ und der un-
 ter Pfuhl / darauf dann folget die viereckigte
 Tafel/ die man gar annehmlich verbindet mit
 dem Überschlage des Deckels am Säulenz-
 Stuhl / und können unter diesen Gliedern mit
 Schnitz- Werck gezieret werden die Einzie-
 hung und die beeden Pfühle. Vid.
 Scamozzi cit. loc.

